

Das Jahr 2001/2002 war für uns ein Jahr hoher Anstrengungen und Herausforderungen



Dr. Werner Marnette

Vorsitzender des Vorstands
der Norddeutschen Affinerie AG
in der Hauptversammlung am 26. März 2003

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Gäste und liebe Freunde der Norddeutschen Affinerie,

im Namen der Mitarbeiter und des Vorstands der Norddeutschen Affinerie AG (NA) möchte ich Sie herzlich zu unserer diesjährigen Hauptversammlung begrüßen.

Wir freuen uns, dass Sie wieder in großer Zahl zu uns gekommen sind. Sie zeigen mit Ihrer Anwesenheit, wie sehr Sie an der NA und damit an der aktuellen Lage und der zukünftigen Entwicklung Ihres und unseres Unternehmens interessiert sind.

Viele von Ihnen sind uns durch die Teilnahme an unseren Aktionärstreffen „Dialog mit den Aktionären“ persönlich bekannt. Wir werden auch in diesem Jahr diese beliebte und erfolgreiche Veranstaltung fortsetzen.

Neben Ihnen sind uns unsere Mitarbeiter besonders wichtig. Denn sie haben einen ganz entscheidenden Anteil am Erfolg der Norddeutschen Affinerie. Wir haben sie daher in diesem

Jahr maßgeblich an der Gestaltung unseres Geschäftsberichts mitwirken lassen.

Ich hoffe, dass Ihnen unser neuer Geschäftsbericht gefällt. Unter dem Titel „WIR“ wollen wir Ihnen die NA noch näher bringen, insbesondere auch aus Sicht unserer Mitarbeiter. Die Photos in diesem Geschäftsbericht sind im Rahmen eines Photowettbewerbs von den Mitarbeitern des gesamten NA-Konzerns gemacht worden.

Soviel gedrückte Stimmung in der Wirtschaft und in der gesamten Bevölkerung wie zurzeit gab es selten zuvor.

Mit unserem Geschäftsbericht wollen wir auch ein positives Zeichen setzen, denn soviel gedrückte Stimmung in der Wirtschaft und in der gesamten Bevölkerung wie zurzeit gab es selten zuvor:

Die kriegerische Auseinandersetzung im Irak, die Sorge angesichts der Lage im gesamten Nahen Osten, die Krise in den internationalen Wirtschafts- und Finanzmärkten.

Wir müssen uns fragen: Schlittert Deutschland in eine Dauerkrise? Welche neuen Rekordzahlen erreicht die Arbeitslosigkeit? Wie geht es weiter mit den Gesundheits- und Sozialsystemen? Was kommt an neuen Steuern und Abgaben auf uns zu? Wann kommt endlich der konjunkturelle Aufschwung?

Die Grundstimmung ist bedrückend, teilweise tief pessimistisch. Das sehen wir an den Indizes. Dieser Pessimismus dauert schon viel zu lange an, in Europa und in den USA. Vieles kommt von außen auf uns zu. Dazu gibt es in unserem eigenen Land sehr viel Unsicherheit, die hausgemacht ist.

In diesem Umfeld ist es für ein Industrieunternehmen wie die NA besonders schwierig, sich zu behaupten. Wir schaffen es dennoch und wir erwirtschaften trotz vieler Schattensei-

ten weiterhin Gewinne. Ich darf Ihnen hier sagen: Wir haben aus früheren konjunkturellen Schwächephasen gelernt, hart am Wind zu segeln und Herausforderungen zugleich als Chance für die Zukunft zu begreifen. Dementsprechend handeln wir auch.

Wir schaffen es dennoch, uns in diesem Umfeld zu behaupten, und wir erwirtschaften trotz vieler Schattenseiten weiterhin Gewinne.

Im Sinne von Was War, Was Ist und Was Wird Sein möchte ich Ihnen heute unsere NA vorstellen. Neben Positivem werde ich dabei auch in aller Offenheit auf Probleme und Herausforderungen eingehen, denn die NA steht für Transparenz.

NA bekennt sich zu Corporate Governance

Die NA bekennt sich zur verantwortungsvollen, transparenten und auf Wertsteigerung ausgerichteten Unternehmensführung und -kontrolle. Wir begrüßen daher den Deutschen Corporate Governance Kodex, dessen Grundregeln wir bereits in der Vergangenheit erfüllt haben.

Vorstand und Aufsichtsrat haben in einer aktualisierten Entsprechenserklärung vom 29. Januar 2003 mitgeteilt, dass den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird. Wir werden lediglich eine Empfehlung zukünftig nicht erfüllen: die öffentliche Zugänglichmachung des Konzernabschlusses innerhalb von 90 Tagen nach Geschäftsjahresende (30. September). Sie wäre für die NA zwar realisierbar, würde aber wegen der Weihnachts- und Neujahrszeit nicht die erforderliche Aufmerksamkeit erhalten.

Das Geschäftsjahr 2001/02

Der Rückblick auf die konjunkturelle Entwicklung des letzten Jahres fällt sehr ernüchternd aus. Die Welt-

wirtschaft – insbesondere die Eurozone – bewegte sich nur auf einem flachen Wachstumspfad. In Deutschland ist der noch Anfang 2002 für die zweite Jahreshälfte allseits erwartete Aufschwung letztlich ausgeblieben.

Die Wirtschaft bewegte sich statt dessen an der Grenze zur Stagnation. Damit verbunden war eine deutliche Abschwächung der nationalen, europäischen und internationalen Kupferrohstoff- und -produktmärkte.

Gemessen daran ist das vergangene Jahr 2001/2002 dennoch ein für uns sehr zufriedenstellendes Geschäftsjahr geworden mit einem Ergebnis vor Ertragsteuern von 38 Mio. €.

Gemessen daran ist das vergangene Jahr 2001/2002 ein für uns sehr zufriedenstellendes Geschäftsjahr geworden mit einem Ergebnis vor Ertragsteuern von 38 Mio. €.

Die Highlights des Jahres waren:

- ▷ Der Einsatz von Kupferkonzentrat lag bei fast 958.000 Tonnen; d.h. nahe an unserem Ziel von 1.000.000 Tonnen
- ▷ Im Februar 2002 wurde termingerecht das innovative und umweltfreundliche Kayser-Recycling-System (KRS) bei den Hüttenwerken Kayser (HK) in Lünen in Betrieb genommen
- ▷ Zusammen mit HK wurde im Konzern eine neue Höchstproduktion von 554.000 Tonnen Kupferkathoden erzielt
- ▷ Die Produktion im Stranggussbereich war stabil und lag mit 203.000 Tonnen auf dem Niveau des Vorjahres
- ▷ Die Produktion von Gießwalzdraht lag marktbedingt mit 285.000 Tonnen deutlich unter dem Vorjahreswert von 347.000 Tonnen
- ▷ Prymetall, inklusive des 50 %igen Anteils an Schwermetall, wurde nach der Übernahme am 01. Januar

2002 erfolgreich in den NA-Konzernen integriert

- ▷ Wir haben MicroMet und Spiess-Urania Chemicals verkauft und damit unser Portfolio optimiert

Entwicklung auf den internationalen Kupfermärkten

Der Kupfermarkt war im Geschäftsjahr 2001/02 durch die schwache Konjunktur geprägt. Der Kupferinsatz in den USA und Europa erholte sich im Laufe des Jahres nicht, während Asien ein etwas besseres Nachfragebild zeigte.

In Europa, dem für uns wichtigsten Absatzmarkt, erhöhte sich die Nachfrage nach Kupfer im Jahr 2002 noch nicht.

Der Kupferbedarf, der im Jahr 2001 weltweit auf 14,7 Mio. Tonnen zurückgegangen war, stieg 2002 leicht auf rund 15 Mio. Tonnen.

In Europa, dem für uns wichtigsten Absatzmarkt, erhöhte sich die Nachfrage nach Kupfer im Jahr 2002 noch nicht und lag mit rund 4 Mio. Tonnen fast 5 % niedriger als im Jahr 2001.

Der Anstieg der Bestände in den Lagerhäusern der Metallbörsen setzte sich zunächst auch im Jahr 2002 von 1,2 Mio. Tonnen am Jahresanfang bis auf 1,5 Mio. Tonnen fort.

Erst ab Frühsommer baute sich der Bestand geringfügig ab. Vor allem die starke Nachfrage aus China bewirkte, dass sich die Kupferbestände trotz der unbefriedigenden Absatzsituation in der westlichen Welt nicht weiter erhöht haben.

Angesichts der Entwicklung der Börsenbestände zeigte die Kupfernotierung an der LME einen eher untypischen Verlauf und stieg bis Anfang Juni 2002 auf fast 1.700 US\$/t an. Konjunkturbedingt gab der Kupferpreis allerdings im letzten Quartal des Geschäftsjahres wieder auf unter 1.500 US\$/t nach. Der Geschäftsjahresdurchschnitt lag bei 1.525 US\$/t. Dies ist gegenüber dem Vorjahr ein

Rückgang von rund 10 %. Am Stichtag 30. September 2002 lag der Kupferpreis bei rund 1.435 US\$/t bzw. 1.450 €/t; dies führte bei HK zu einem erheblichen Abschreibungsbedarf auf das Vorratsvermögen.

Die NA – ein vorwärts-integrierter Kupferkonzern

Vor diesem insgesamt wenig erfreulichen Hintergrund ist die NA sehr aktiv gewesen und hat die Chance genutzt, dringend erforderliche Schritte zur Konsolidierung der europäischen Kupferindustrie zu leisten.

Durch die in den vergangenen Jahren getätigten Akquisitionen und Portfolio-Optimierungen hat sich die NA zu einem vorwärts integrierten Kupferkonzern entwickelt, der sich ausschließlich auf das Zukunftsmetall Kupfer konzentriert.

Die NA hat die Chance genutzt, dringend erforderliche Schritte zur Konsolidierung der europäischen Kupferindustrie zu leisten.

Wir haben uns daher im Jahr 2002 von der Tochtergesellschaft MicroMet getrennt und diese an den Metallpulverspezialisten ECKA Granulate GmbH & Co. KG veräußert. Für die MicroMet war es trotz ihrer guten Marktposition und ihrer hohen Effizienz zunehmend schwierig geworden, sich allein im internationalen Wettbewerb behaupten zu können. Es war deshalb das Ziel der NA, die MicroMet durch externes Wachstum zu vergrößern bzw. strategische Allianzen zu finden. Die erfolgte Veräußerung an die ECKA Granulate ist nach unserer Überzeugung die optimale Lösung.

Mit Wirkung vom 01. Oktober 2002 ist die Spiess-Urania, deren Mehrheitsaktionär bisher die NA war, an die Mitsui & Co. Ltd. (Mitsui) veräußert worden. Mitsui übernimmt zunächst 80 % der Anteile der Spiess-

Urania, der Rest wird zum 30. September 2004 übernommen. Wir sind der Überzeugung, mit diesem Schritt eine entscheidende Maßnahme zur Zukunftssicherung und zum Ausbau der Spiess-Urania im Sektor Pflanzenschutz bewirkt zu haben.

Wir konzentrieren uns jetzt auf zwei Segmente der Wertschöpfungskette des Kupfers.

Damit ist die Fokussierung der NA auf das Kerngeschäft Kupfer abgeschlossen. Wir konzentrieren uns jetzt auf zwei Segmente der Wertschöpfungskette des Kupfers.

Zu unserem Segment Kupfererzeugung gehören alle Konzernaktivitäten rund um die Produktion von Kupferkathoden und anderen Metallen aus Primär- und Recycling-Rohstoffen.

Unser Segment Kupferweiterverarbeitung umfasst im Wesentlichen die Verarbeitung der in Hamburg und in Lünen erzeugten Kupferkathoden zu langen und flachen Kupferprodukten.

Neben der Draht- und Stranggussanlage in Hamburg gehören die Deutsche Giessdraht in Emmerich und seit dem 01. Januar 2002 die Beteiligten Prymetall und Schwermetall (50 %) dazu. Schwermetall ist ein führender Hersteller von Vorwalzband; bei Prymetall werden Bänder und Profildrähte gefertigt.

Segment Kupfererzeugung

Im Segment Kupfererzeugung erreichten wir 2001/02 ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) in Höhe von knapp 22 Mio. €, entsprechend 57 % des Gesamtergebnisses.

Die Investitionen betragen fast 33 Mio. € und entfielen vor allem auf das Projekt KRS in Lünen.

Im Durchschnitt waren in diesem Segment 2.301 Mitarbeiter beschäftigt.

Rohstoffmärkte

Für den NA-Konzern sind die Märkte für Kupferkonzentrat und für

Altkupfer die wichtigsten Rohstoffquellen. Wir haben insgesamt 1,3 Mio. Tonnen Rohstoffe mit einem Kupferinhalt von 554.000 Tonnen verarbeitet.

Ende 2001 hatten große Minengesellschaften beschlossen, ihre Produktion von Kupferkonzentraten zu kürzen, um damit der gesunkenen Kupfernachfrage Rechnung zu tragen und den Kupferpreis zu stützen. Diese Produktionskürzungen führten dazu, dass das Angebot auf dem internationalen Spotmarkt – dem Markt für kurzfristige Zukäufe – knapp wurde und die erzielbaren Schmelzlöhne dadurch auf ein historisches Tief sanken. Der Markt für langfristige Verträge, aus dem die NA zu 80 bis 90 % versorgt wird, war jedoch weniger betroffen.

Im Segment Kupfererzeugung erreichten wir 2001/2002 ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) in Höhe von knapp 22 Mio. €, entsprechend 57 % des Gesamtergebnisses.

Auf dem Markt für Altkupfer und Kupferschrotte kam es zu einer starken Verknappung. Die restriktive Ausfuhrpolitik einiger osteuropäischer Länder, vor allem Russlands und der Ukraine, hat den Exportstrom an Altkupfer und Kupferschrotten aus diesen Staaten in den vergangenen zwei Jahren zunächst stark beschränkt und schließlich völlig versiegen lassen. Die dadurch fehlenden Mengen an Altkupfer konnten nur teilweise durch Material aus anderen Ländern kompensiert werden. Zusätzlich wurde die Situation durch das aggressive Auftreten asiatischer, vor allem chinesischer, Hütten verschärft.

Erzeugung von Kupferkathoden und Metallen

Die Verarbeitung von Kupferkonzentraten in unserer Rohhütte Werk Ost (RWO) konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 958.000 Tonnen

(Vorjahr: 842.000 Tonnen) erhöht werden. Damit wurde die Schmelzkapazität von 1 Mio. Tonnen Konzentrat fast vollständig genutzt.

Die Kathodenproduktion in Hamburg erreichte mit 374.000 Tonnen (Vorjahr: 360.000 Tonnen) eine neue Höchstmarke.

Trotz der schwierigen Situation auf dem Altkupfermarkt konnten die Anlagen bei HK, dem weltgrößten Kupferrecycler, ausreichend versorgt und die Kapazität der dortigen Elektrolyse von 180.000 Tonnen vollständig ausgelastet werden.

Der Zusammenschluss von HK und NA seit dem Jahre 2000 hat sich erneut als besonders vorteilhaft erwiesen.

Die Gesamtproduktion von Kupferkathoden im NA-Konzern erreichte damit 554.000 Tonnen. Der NA-Konzern konnte sich somit im Vergleich zu den europäischen Wettbewerbern sehr gut behaupten. Der Zusammenschluss von HK und NA seit dem Jahre 2000 hat sich erneut als besonders vorteilhaft erwiesen. Denn die Integration in den NA-Konzern hat zu einer Konsolidierung des Kupfermarktes beigetragen und finanzielle Vorteile gebracht.

In den Schmelzbetrieben von HK führte die planmäßige Aufnahme des KRS-Betriebs Ende Februar 2002 zu einer grundlegenden Veränderung der Verarbeitungsprozesse und Verfahrensabläufe.

Dieses neue Verfahren repräsentiert den modernsten Stand der Technik im Kupferrecycling. Es setzt neue Maßstäbe bei Umweltschutz und Energieeffizienz. Mit diesem Verfahren erweitern wir die Palette der einsetzbaren Rohstoffe erheblich und verbessern die Rohstoffausnutzung.

Der Betrieb verläuft erfolgreich, er bedarf aber erwartungsgemäß auch noch ein Jahr nach der Inbetriebnahme der zusätzlichen Optimierung.

Dies betrifft in erster Linie die Steigerung der Durchsatzleistung.

Neben Kupfer konzentrieren wir uns auch auf die Gewinnung von Edelmetallen, den Begleitern des Kupfers in den Rohstoffen.

Neben Kupfer konzentrieren wir uns auch auf die Gewinnung von Edelmetallen, den Begleitern des Kupfers in den Rohstoffen:

In den vergangenen zwei Jahren hat die NA ihre Position bei der Verarbeitung edelmetallhaltiger Rohstoffe deutlich verbessern können. Daher hat unsere Produktion von Edelmetallen neue Höchstwerte erreicht. Die Silberproduktion stieg auf 727 Tonnen (Vorjahr: 680 Tonnen) und die Goldproduktion betrug 28 Tonnen (Vorjahr: 23 Tonnen). Wir sind zurzeit dabei, die Edelmetallverarbeitung zu erweitern. Die eingeleiteten Investitionen verlaufen planmäßig.

Die Produktion von Schwefelsäure stieg durch den höheren Einsatz von Kupferkonzentraten um 145.000 Tonnen auf 953.000 Tonnen (Vorjahr: 808.000 Tonnen). Die Zusatzmengen konnten reibungslos abgesetzt werden, denn die Entwicklung auf dem Schwefelsäuremarkt ist positiv. Die Erlöse sind zwischenzeitlich wieder angestiegen.

Segment Kupferweiterverarbeitung

Das Ergebnis (EBT) vor Ertragsteuern des Segments Kupferweiterverarbeitung betrug rund 16 Mio. €, entsprechend knapp 43 % des Gesamtergebnisses.

Die Mitarbeiterzahl ist durch die Akquisition von Prymetall/Schwermetall deutlich angestiegen und betrug am 30. September 2002 insgesamt 1.311.

Produktmärkte

In unseren wichtigsten Abnehmerindustrien war das konjunkturelle Umfeld ebenfalls schwierig.

Die Nachfrage nach Kupfer in der Automobilindustrie und in der Energieübertragung war relativ stabil. Auf unseren Gießwalzdrahtabsatz wirkte sich allerdings die angespannte Situation der Kabel- und Drahtindustrie negativ aus. Zusätzlich belastend waren Produktionsausweitungen bei Wettbewerbern, die Schließung von zwei Kabelwerken und Produktionsverlagerungen nach Osteuropa.

Das Ergebnis (EBT) vor Ertragsteuern des Segments Kupferweiterverarbeitung betrug rund 16 Mio. €, entsprechend knapp 43 % des Gesamtergebnisses.

Der Kupferbedarf im Baugewerbe blieb aufgrund der seit Jahren anhaltenden Baukrise in Deutschland auf niedrigem Niveau. In anderen Bereichen, wie z. B. der IT-Branche, der Telekommunikation und der Münzindustrie, ging die Nachfrage deutlich zurück. Gestützt wurde der Absatz von Kupferflachprodukten durch den Bedarfsanstieg in Asien, vor allem in China.

Der Verkauf von Spezialprodukten wurde aufgrund der internationalen Krise der Kommunikationsindustrie deutlich geschwächt. Diesen Rückgang konnten wir durch Zusatzgeschäft in Nordamerika und Asien teilweise ausgleichen.

Die Integration von Prymetall und Schwermetall hat sich positiv auf die Produktion unserer Stranggussformate in Hamburg ausgewirkt, da diese zum Teil als Vormaterial für Schwermetall dienen. Die Beschäftigung bei Schwermetall lag insgesamt wieder auf einem erfreulich hohen Niveau.

Erzeugung von Kupferprodukten

Der NA-Konzern produzierte im Geschäftsjahr 2001/02 insgesamt

726.000 Tonnen Kupferprodukte (Vorjahr: 685.000 Tonnen). Die Tochtergesellschaften Prymetall/Schwermetall sind hierin erst ab dem 01.01.2002 enthalten.

Die Erzeugung von Gießwalzdraht lag mit 285.000 Tonnen zwar immer noch auf einem guten Niveau, aber deutlich unter dem Wert des Vorjahres (347.000 Tonnen).

Die Stranggussproduktion in Hamburg erreichte mit 203.000 Tonnen wieder das ausgezeichnete Mengenniveau des Jahres 2000/01 (204.000 Tonnen).

Bei Prymetall in Stolberg wurden hochgerechnet auf 12 Monate 59.000 Tonnen Bänder sowie 12.000 Tonnen Profildraht produziert.

Unser Produktionsanteil bei Schwermetall betrug entsprechend 149.000 Tonnen Vorwalzband, davon neben dem Verkauf an Drittkunden über 70.000 Tonnen für die Weiterverarbeitung bei Prymetall.

Umsatz und Ergebnis des NA-Konzerns

Der NA-Konzern erzielte einen Umsatz in Höhe von 1,92 Mrd. € (Vorjahr: 2,01 Mrd. €).

Der NA-Konzern erzielte einen Umsatz in Höhe von 1,92 Mrd. € (Vorjahr 2,01 Mrd. €).

Der Rückgang um 90 Mio. € resultiert aus niedrigeren Kupferpreisen und Absatzmengen. Diese Umsatzentwicklung ist der Saldo aus verschiedenen Einflüssen:

- ▷ Umsatzsteigerung durch Prymetall/Schwermetall
- ▷ höhere Edelmetallumsätze
- ▷ geringerer Kupferpreis
- ▷ geringerer Absatz von Kupferprodukten

Das Vorsteuerergebnis des NA-Konzerns erreichte 38 Mio. € und lag damit deutlich unter dem Wert des Vorjahres mit 57 Mio. €.

Geprägt ist das Ergebnis von einer relativ stabilen Ergebnissituation bei der NA AG und von einem deutlichen Ergebnisrückgang bei HK.

Das Vorsteuerergebnis des NA-Konzerns erreichte 38 Mio. € und lag damit deutlich unter dem Wert des Vorjahres mit 57 Mio. €.

HK war im Vergleich zur NA AG von der negativen Entwicklung auf den Altmittel- und Schrottmärkten besonders stark betroffen und kam durch einen zusätzlichen preis- und stichtagsbedingten Abschreibungsbedarf bei den Kupfervorräten in die Verlustzone.

Ein deutlicher Anstieg des Kupferpreises würde den abschreibungsbedingten Verlust im laufenden Geschäftsjahr wieder kompensieren.

Die anderen Tochtergesellschaften leisteten einen positiven Ergebnisbeitrag. Prymetall, inklusive des 50%igen Anteils an der Schwermetall, erzielte ein positives Vorsteuerergebnis. Es war aufgrund des schwierigen konjunkturellen Umfeldes jedoch nicht zufriedenstellend.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns haben sich wie folgt entwickelt:

Bei einer verbesserten *Materialaufwandsquote* von 81 % ergibt sich ein *Rohergebnis* von 390 Mio. €. Es ist um 8 % gegenüber dem Vorjahr erhöht und besteht im Wesentlichen aus den Verarbeitungserlösen, Aufpreisen für Kupferprodukte und Handelsspannen sowie sonstigen betrieblichen Erträgen.

Der *Personalaufwand* im Konzern hat sich durch die Akquisitionen um rund 23 Mio. € bzw. 13 % auf 191 Mio. € erhöht:

- ▷ + 23 Mio. € bei Prymetall/Schwermetall (9 Monate)

▷ + 2 Mio. € bei NA AG entsprechend 1,9 %

▷ - 2 Mio. € bei HK, entsprechend -7 %.

Die *Abschreibungen* sind vor allem als Folge der Erstkonsolidierung der Prymetall/Schwermetall sowie der höheren Abschreibungen nach Inbetriebnahme des KRS um 7 Mio. € bzw. 15 % gestiegen.

Auch bei den *sonstigen betrieblichen Aufwendungen* hat sich die Erstkonsolidierung der neuen Tochtergesellschaften ausgewirkt und erklärt überwiegend die Erhöhung um fast 14 Mio. € auf 97 Mio. €.

Das *Zinsergebnis* hat sich im Wesentlichen aufgrund einer höheren Verschuldung wegen der Akquisition von Prymetall/Schwermetall auf minus 11 Mio. € verschlechtert.

Nach Abzug der Steuern ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss von gut 20 Mio. €.

Konsolidiert betrug das *Konzernergebnis vor Ertragsteuern* 38 Mio. €. Nach Abzug der Steuern von knapp 18 Mio. € ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss von gut 20 Mio. €.

Die Steuerquote stieg durch die Nichtabzugsfähigkeit der Verluste von HK auf 47 % an. Ohne diesen Effekt hätte sie 38 % betragen.

Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) erreichte 50 Mio. € (Vorjahr: 65 Mio. €).

Das Konzern-Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) lag mit 103 Mio. € (Vorjahr: 111 Mio. €) erneut auf einem erfreulich hohen Niveau.

Neben der Akquisition von Prymetall/Schwermetall wurden im NA-Konzern rund 45 Mio. € in Sachanlagen investiert (Vorjahr: 69 Mio. €), davon entfiel der größte Betrag auf das KRS bei HK in Lünen.

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns weist einen Cashflow nach DVFA/SG in Höhe von 72 Mio. € aus. Das EBITDA betrug 103 Mio. €.

Diese Zahlen unterstreichen die Cashflow-Stärke der NA.

Bilanz

Die *Bilanzsumme* ist im Vergleich zum Vorjahr um 116 Mio. € (16 %) auf 825 Mio. € angewachsen, was vor allem auf die Akquisition von Prymetall/Schwermetall zurückzuführen ist.

Auf der Aktivseite ist das *Anlagevermögen* um 81 Mio. € auf 340 Mio. € angewachsen und macht somit 41 % der Bilanzsumme aus. Hier wirken sich im Wesentlichen die Akquisition von Prymetall/Schwermetall und die Verringerung des Anlagevermögens bei der NA AG aus.

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 116 Mio. € (16 %) auf 825 Mio. € angewachsen.

Die *Forderungen* und übrigen Bilanzpositionen stiegen um 23 Mio. €, auch im Wesentlichen durch Prymetall bedingt, auf 167 Mio. € an.

Auf der Passivseite hat sich das *Eigenkapital* aufgrund des gesunkenen Konzerngewinns leicht auf 277 Mio. € verringert und entspricht 34 % der Bilanzsumme.

Die Eigenkapitalquote liegt damit knapp unter unserer Zielgröße von 35 %. Die Anlagendeckung durch das Eigenkapital ist im Vergleich zum Vorjahr auf 81 % gesunken, liegt aber immer noch in einer gesunden Größenordnung.

Die *Rückstellungen* sind um 24 Mio. € angewachsen und machen 20 % der Bilanzsumme aus. In diesen Rückstellungen sind u.a. die Kosten für geplante Großreparaturen, wie zum Beispiel in der Rohhütte Werk Ost, enthalten.

Die *Finanzverbindlichkeiten* sind im Wesentlichen durch die Akquisition von Prymetall/Schwermetall auf 192 Mio. € angestiegen.

Die *anderen Verbindlichkeiten* haben um 16 Mio. € auf 189 Mio. € abgenommen.

NA verfolgt weiterhin eine attraktive Dividendenpolitik

Auf Basis des vergleichsweise noch sehr zufriedenstellenden Ergebnisses der NA AG hat der Vorstand folgende Gewinnverwendung vorgeesehen:

- ▷ Der Jahresüberschuss 2001/02 der NA-AG beträgt 31.456.950,- €
- ▷ Hiervon werden 10.200.000,- € in andere Gewinnrücklagen eingestellt, so dass sich ein Bilanzgewinn von 21.259.950,- € ergibt.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen Ihnen daher heute vor, diesen zum 30. September 2002 ausgewiesenen Bilanzgewinn zur Ausschüttung einer Dividende von 0,65 € je Stückaktie bzw. 25,4 % auf das dividendenberechtigte Grundkapital von 83.719.680,- € zu verwenden.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn zur Ausschüttung einer Dividende von 0,65 € je Stückaktie zu verwenden.

Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 68 % und ist in Linie mit unserer erklärten Dividendenpolitik.

Die von uns vorgeschlagene Dividende entspricht einer Rendite von 6 %. Die NA-Aktie gehört damit unverändert zu den dividendenstärksten Werten in Deutschland.

Das Geschäftsjahr 2002/03

Im laufenden Geschäftsjahr steht der NA-Konzern unter dem Einfluss des schwachen konjunkturellen Umfeldes und des niedrigen Kupferpreises. Die Stärkung des Euro gegenüber dem US-\$ ist für NA nicht vorteilhaft. Die Schmelzlöhne – die wichtigste Einnahmequelle der NA – werden international auf US-Dollar-Basis abgerechnet und bei uns in Euro umgerechnet. Erfreulich ist, dass sich die Erlöse für unser Koppelprodukt

Schwefelsäure wieder verbessert haben.

Im laufenden Geschäftsjahr steht der NA-Konzern unter dem Einfluss des schwachen konjunkturellen Umfeldes und des niedrigen Kupferpreises.

Konjunkturbedingt, aber auch als Folge geplanter betrieblicher Weihnachtsstillstände im Dezember 2002, lag das Vorsteuerergebnis des NA-Konzerns im ersten Quartal mit 3 Mio. € deutlich unter dem Wert des Vorjahres.

Die NA-AG lieferte hierzu erneut einen guten Ergebnisbeitrag, der aber wegen rückläufiger Schmelzlohneinnahmen nicht den Vorjahreswert erreichte.

Der Ergebnisrückgang ist in erster Linie auf Verluste bei den HK und Prymetall zurückzuführen. Schwermetall erzielte ein positives Ergebnis.

Auf dem Kupfermarkt hat es in den letzten Monaten nur wenige Veränderungen gegeben. Der Kupfereinsatz in den USA und Europa ist immer noch relativ schwach, während Asien unverändert ein besseres Nachfragebild zeigt.

Der Kupfereinsatz in unserem Kernmarkt Europa wird im laufenden Jahr mit 4,15 Mio. t rund 4,2 % über dem des Vorjahres liegen. Erst im kommenden Jahr 2004 wird eine Erholung auf das Niveau des Jahres 2000 mit einem Wert von 4,4 Mio. t erwartet.

Für das Jahr 2003 wird inzwischen ein leichtes Defizit auf dem Kupfermarkt und deswegen ein durchschnittlicher Kupferpreis von rund 1.700 US\$/t prognostiziert. Wegen des schwachen US-Dollars fällt der Anstieg in Euro allerdings deutlich geringer aus.

Auch wenn sich die Lagerbestände an Kupfer insgesamt noch nicht wesentlich abgebaut haben, so entwickelt

sich doch eine signifikante Kathodenknappheit in Europa. Ursache hierfür ist die geringere Verfügbarkeit an hochwertigen Schrotten, die heute bei Halbzeugwerken durch Kathoden

**Konjunkturbedingt,
aber auch als Folge
geplanter betrieblicher
Weihnachtsstillstände, lag
das Vorsteuerergebnis
des NA-Konzerns im
ersten Quartal mit
3 Mio. € deutlich unter
dem Wert des Vorjahres.**

ersetzt werden müssen. So ist die Kathodenprämie im Spot-Geschäft inzwischen von den offiziellen 38 €/t auf über 50 €/t angestiegen. Hiervon profitiert die NA, da sie mit einer Menge von 550.000 t/a verfügbare Kathoden im Gegensatz zu den anderen Kupferweiterverarbeitern eine eigene Kathodenbasis hat und somit auch kurzfristige Kundenaufträge erfüllen kann.

Die langanhaltende Schwäche des Kupferpreises und ein Exportstopp aus den GUS-Staaten haben zu einer schwierigen Lage auf dem Markt für Kupferschrotte geführt. Neben der physischen Verfügbarkeit betrifft dies auch die so genannten Raffinierlöhne, die Haupteinnahmequelle der HK.

Verschärft wird die Situation durch das ruinöse Auftreten chinesischer Schrotteinkäufer in Europa und in den USA, wodurch der Markt zusätzlich eingengt wird. Das hat bereits Kapazitätsstilllegungen bei anderen Sekundärkupferhütten zur Folge gehabt.

Auch die Schmelzlöhne für Kupferkonzentrate stehen unter Druck, vor allem im Spot-Markt. Mit Teilmengen ist die NA leider davon auch betroffen.

HK befindet sich in der Verlustzone und leidet sehr stark unter den verschlechterten Marktbedingungen für Kupferschrotte. Wir begegnen dieser Situation mit einem zusätzlichen Maßnahmenprogramm, von dem

leider auch die Belegschaft betroffen sein wird. Dazu zählen:

- ▷ weitere Kostensenkungen
 - ▷ ein weiterer Personalabbau
 - ▷ die zusätzliche Optimierung des neuen KRS als Kernanlage bei HK
- Abgesehen von den Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsschritten haben wir als strategische Gegenmaßnahme die stärkere Integration der HK als Recyclingspezialist in den NA-Konzern vorgesehen. Als logische Konsequenz dieser Strategie ist das Squeeze-Out-Verfahren eingeleitet worden.

**HK befindet sich
in der Verlustzone und
leidet sehr stark unter
den verschlechterten
Marktbedingungen
für Kupferschrotte.**

Auch auf den Produktmärkten hat sich im laufenden Geschäftsjahr keine Kehrtwende vollzogen. Dennoch sind inzwischen unsere Produktionsmengen bei Gießwalzdraht sehr stabil. Bei den Stranggussformaten haben sie sogar eine steigende Tendenz. Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres haben wir um knapp 9 % zugelegt.

Das Ergebnis von Prymetall ist zurzeit noch leicht negativ. Es ist durch die schwache Nachfrage nach Kupferflachprodukten und durch Aufwendungen für die laufenden Neuausrichtungen beeinflusst. Schwermetall liefert positive Ergebnisbeiträge.

Die NA-Aktie

Am 8. Oktober 2002 hat die Hamburgische Landesbank den knapp 10 %igen NA-Aktienanteil des US-amerikanischen Aktionär OM Group Inc. übernommen. Die NA begrüßt dieses Engagement der Hamburgischen Landesbank sehr.

Seit der Hauptversammlung im vergangenen Jahr ist der NA-Kurs zurückgegangen. Die NA-Aktie hat sich in dem krisenhaften Börsenumfeld

dennoch vergleichsweise gut behaupten können.

**Gegenüber allen
deutschen Aktienindizes
ist unsere Aktie
deutlich Outperformer.**

Gegenüber allen deutschen Aktienindizes ist unsere Aktie deutlich Outperformer.

Am Ende des Geschäftsjahres 2001/02 lag der Wert der NA-Aktie bei 10,80 €. Die Marktkapitalisierung lag damit bei 353 Mio. €.

Die Deutsche Börse AG hat eine neue Aktienmarktsegmentierung und Anpassung der Indizes beschlossen. Die Umsetzung ist am 24. März 2003 erfolgt. Die NA ist damit in dem nun auf 50 Unternehmen verkleinerten MDAX gelistet.

Der neue MDAX50 beinhaltet Unternehmen der klassischen Branchen und stellt erhöhte Anforderungen an die Transparenz der Unternehmen gegenüber dem Kapitalmarkt.

Squeeze-out-Verfahren bei HK

Die NA führt zurzeit aufgrund ihrer Beteiligung von mehr als 95 % am Grundkapital der HK ein Squeeze-out-Verfahren durch. Für uns ist dies eine wesentliche Voraussetzung zur Überwindung der strukturell bedingten Ergebnisschwäche der HK.

Wir haben alle notwendigen Maßnahmen vorbereitet, um in der nächsten ordentlichen Hauptversammlung der HK am 03.04.2003 darüber beschließen zu können, dass die Aktien der Minderheitsaktionäre auf die NA als Hauptaktionär von HK gegen Gewährung einer angemessenen Barabfindung übertragen werden.

Der nach der maßgeblichen Ertragswertmethode ermittelte Unternehmenswert beträgt rd. 52 Mio. €. Bei 900.000 Stückaktien ergibt dies je Aktie einen Wert von 57,68 €.

Die Wachstumsstrategie

Angesichts der Schwäche des Welthandels und der konjunkturbe-

dingt schwierigen Lage unserer eigenen Industrie befassen wir uns intensiv mit Überlegungen, die NA noch besser zu positionieren.

In der Kombination von Kupfererzeugung und -weiterverarbeitung liegen heute unsere Stärken und unsere Zukunft. Hier unterscheiden wir uns erheblich von unseren Wettbewerbern. Es ist uns im vergangenen Jahr gelungen, diese Stärken durch Konsolidierungs- und Effizienzsteigerungsschritte im gesamten Konzern weiter auszubauen.

Kontinuierliche Verbesserung oder Continuous Improvement hat bei uns schon lange Tradition. Damit halten wir unser Unternehmen schlank und fit für die Zukunft. So bleibt die NA wetterfest in trüben Zeiten, wie wir sie jetzt erleben.

Kontinuierliche Verbesserung oder Continuous Improvement hat bei uns schon lange Tradition.

Ein besonderer Schwerpunkt war die Einführung von Value Based Management bei der NA AG (Projekt dyNAmic) und der Abschluss unseres Projektes eNergiA:

- ▷ Mit dyNAmic konnten wir erhebliche Wertsteigerungspotenziale erarbeiten, die wir kurz- und mittelfristig nutzen werden
- ▷ Mit eNergiA konnten wir unter Beweis stellen, dass wir Energie äußerst effektiv einsetzen und unseren Energieverbrauch nochmals erheblich reduzieren konnten

Für die NA ist Energie ein wichtiger Kostenfaktor. Unsere Prozesse sind zwar energieintensiv, aber nicht energieverschwenderisch. Moderne und effiziente Anlagen benötigen viel Energie – nicht zuletzt aus Gründen des Umweltschutzes.

Wir begleiten daher die – aus unserer Sicht – ideologisch geprägte und völlig verfehlte Energiepolitik der amtierenden Bundesregierung sehr kritisch.

Ohne Energie läuft nichts, absolut Nichts in unserem modernen Leben.

Eine moderne Energiepolitik für den Standort Deutschland muss folgende Aspekte berücksichtigen:

- ▷ Sicherheit der Versorgung
- ▷ Wettbewerbsfähigkeit der Energiepreise im internationalen Vergleich
- ▷ Umweltverträglichkeit

Diese drei Ziele können nicht unabhängig voneinander gesehen werden.

Wir begleiten die – aus unserer Sicht – ideologisch geprägte und völlig verfehlte Energiepolitik der amtierenden Bundesregierung sehr kritisch.

Die bundespolitische Realität sieht heute leider anders aus. Unter dem Schlagwort „Energiewende“ wird der Energiemarkt durch dirigistische Eingriffe wieder Stück um Stück außer Kraft gesetzt. Die Folgen sind nicht mehr vertretbare Zusatzbelastungen und damit eine Schwächung der deutschen Wirtschaft – und vor allem für die energieintensive Industrie im internationalen Wettbewerb. Davon ist auch die NA besonders betroffen.

Dem Ausstieg aus der Kernenergie stehen wir daher kritisch gegenüber. Die großen Stromversorgungsunternehmen haben mit der Bundesregierung die Vereinbarung getroffen: Ausstieg und Verbot des Neubaus.

Ich befürchte, dass diese Entscheidung auch im Hinblick auf eine Nachhaltige Entwicklung ein schwerer Fehler war. Mit dieser Befürchtung stehe ich nicht alleine. Sie ist ein Fehler, weil wir zwar wissen, *woraus* wir aussteigen, aber nicht *wo* wir einsteigen wollen.

Solange das aber nicht geklärt ist, brauchen wir einen über Jahrzehnten bewährten Energiemix, in dem Kernenergie, Fossile Energie und auch Erneuerbare Energien ihren Platz haben. Die einseitige Überförderung der Er-

neuerbaren Energien durch den Bundesgesetzgeber – und hier speziell der Windenergie – führt zu nicht vertretbaren Verwerfungen. Wenn Förderung, dann in Richtung auf mehr Effizienz und degressive Fördersätze. Wir fordern daher für unsere energieintensive Industrie und damit für die NA kurzfristig eine Begrenzung der Belastungen, z.B. durch eine dauerhafte Deckelung.

Für energieintensive Industrien, wie die Metall- und Grundstoffchemie, haben die finanziellen Belastungen bereits existenzgefährdende Ausmaße angenommen. Hier wird inzwischen ganz offen über Standortverlagerungen ins benachbarte oder außer-europäische Ausland nachgedacht.

Wir fordern daher für unsere energieintensive Industrie und damit für die NA kurzfristig eine Begrenzung der Belastungen, z.B. durch eine dauerhafte Deckelung.

NA – Ein Unternehmen des Sustainable Developments

Die NA fühlt sich dem sorgfältigen Umgang mit wertvoller Energie und der Schonung natürlicher Ressourcen besonders verpflichtet und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit. Dies ergibt sich alleine schon aus den hervorragenden Eigenschaften des Kupfers selbst, durch dessen 100 %ige Recyclierbarkeit und durch unsere führende Position in Technologie und Umweltschutz.

Nachhaltiges Wirtschaften und Ressourcenschonung hat daher im NA-Konzern Tradition und einen besonderen Stellenwert.

Das jüngste Beispiel hierfür ist unsere neue Anlage NAqua, die wir im Herbst 2002 in Betrieb genommen haben und mit der wir über 65 % unseres Trinkwasserbedarfs einsparen werden.

Im Rahmen unserer Wachstumsstrategie haben wir inzwischen eine Reihe von Meilensteinen erledigen können, wodurch wir uns zum führenden Kupferhersteller in Europa entwickelt haben. Wir bieten unseren Kunden in allen Stufen der Wertschöpfungskette heute schon den höchsten Nutzen.

Im Segment Kupfererzeugung zeichnen wir uns durch die besonders wettbewerbsfähige und umweltfreundliche Verarbeitung von Kupferrohstoffen aus.

Im Segment Kupfererzeugung zeichnen wir uns durch die besonders wettbewerbsfähige und umweltfreundliche Verarbeitung von Kupferrohstoffen aus. Aber darauf ruhen wir uns nicht aus: Als wichtigen strategischen Schritt werden wir unser Kupferkonzentratgeschäft weiter ausbauen und dabei unsere Umweltschutz- und Wettbewerbsposition noch weiter verbessern.

Gleichzeitig werden wir unsere Abhängigkeit von den strukturell veränderten klassischen Schrottmärkten deutlich verringern und uns auf die Kupfer- und Edelmetallgewinnung aus modernen Recyclingrohstoffen konzentrieren. Wir überlegen daher, die Recyclingtätigkeiten konzernübergreifend in einem Geschäftsfeld Recycling zusammenzufassen. Hierdurch werden wir unsere Wettbewerbsposition im Recyclingmarkt nochmals deutlich verbessern können. HK wird hierbei eine zentrale Rolle übernehmen.

Als ein wichtiger Meilenstein ist hierzu im Februar 2002 das Kayser-Recycling-System (KRS) in Betrieb genommen worden. KRS ist ein besonders effizientes und umweltfreundliches Verfahren für die Verarbeitung von modernen Recyclingrohstoffen, wie zum Beispiel Elektronikschrott.

Parallel zum Ausbau der Kupfererzeugung haben und werden wir unsere Position bei der Verarbeitung von edelmetallhaltigen Rohstoffen weiter verbessern.

Der Arbeitsschwerpunkt im Segment Kupferweiterverarbeitung war die Integration der Unternehmen Prymetall/Schwermetall.

Der Arbeitsschwerpunkt im Segment Kupferweiterverarbeitung war die Integration der Unternehmen Prymetall/Schwermetall.

Bei Prymetall konnten mit dem Projekt Euro-Copper erhebliche Effizienz- und Ergebnispotenziale identifiziert und konkrete Maßnahmen eingeleitet werden. Strategisch werden wir Prymetall zu einem führenden Nischenproduzenten von Profil- und Flachprodukten entwickeln.

Auch im Unternehmen Schwermetall ist inzwischen ein Effizienzsteigerungsprogramm gestartet worden, das ebenfalls erhebliche Verbesserungspotenziale aufgezeigt hat.

Unser Entwicklungsprojekt Dünnbandgießen haben wir innerhalb von zwei Jahren in der ersten Entwicklungsstufe abgeschlossen. Wir können jetzt im Dauerversuch qualitativ gute Kupferbänder für die Weiterverarbeitung herstellen. Bis zum industriellen Prozess ist es allerdings noch ein langer Weg, der mit einem entsprechenden Kapitalbedarf verbunden sein wird. Derzeit führen wir Gespräche mit einem strategischen Partner aus der Kupferhalbzeugindustrie über die Weiterentwicklung.

In einer vergleichbaren Position befinden wir uns bei der Entwicklung der flexiblen CIS-Solarzelle. Die gesetzten Ziele haben wir erreicht. Vom verkaufsfähigen Produkt sind wir aber noch ein gutes Stück entfernt. Auch hier befinden wir uns in Gesprächen mit potenziellen Partnern aus der Industrie.

Unsere Wachstumsstrategie begleiten wir durch intensive Arbeit unseres Bereiches Forschung und Entwicklung. Dieser sorgt für die ständige Verbesserung der Produktionsabläufe, der Verfahrenstechnik und unserer Produkte.

Mitarbeiter

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, ich habe Ihnen bis hierhin eine Fülle von Informationen über unser Geschäft und über unsere Planungen und unsere Strategie gegeben.

Aber hinter allem stehen Menschen und Mitarbeiter. Daher haben wir das WIR als Leitmotiv für unseren Geschäftsbericht gewählt, mit dem wir unser gemeinsames Handeln zum Wohle Ihres Unternehmens ausdrücken wollen.

Am 30. September 2002 beschäftigten wir im Konzern 3.761 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Am 30. September 2002 beschäftigten wir im Konzern 3.761 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Als Industrieunternehmen bieten wir Arbeit für eine große Bandbreite von Berufen: vom Handwerker bis zum Akademiker, jede und jeder am richtigen Platz.

Am Jahresende machten insgesamt 210 junge Menschen eine berufliche Ausbildung im NA-Konzern, davon alleine 136 in 13 verschiedenen Berufen in Hamburg.

Die NA AG ist mit einer Quote von 6,6 % der größte Ausbildungsbetrieb der chemischen Industrie in Hamburg. Darauf sind wir stolz. Um für unsere zukünftigen Aufgaben gerüstet zu sein, legen wir größten Wert auf eine gründliche Ausbildung unserer Mitarbeiter. Erstmals haben wir auf einer Hauptversammlung auch das Thema „Ausbildung“ an einem Stand im Foyer thematisiert. Vielleicht hatten Sie schon Gelegenheit, mit einigen unserer Auszubil-

denden zu sprechen. Falls nicht, stehen Ihnen unsere jungen Mitarbeiter aber auch im Anschluss noch zur Verfügung.

Für die NA gilt: Eine gute Ausbildung sichert uns die Mitarbeiter für die Zukunft des Unternehmens.

Für die NA gilt: Eine gute Ausbildung sichert uns die Mitarbeiter für die Zukunft des Unternehmens.

Das Jahr 2001/2002 war für uns alle ein Jahr hoher Anstrengungen und Herausforderungen. In einem konjunkturell sehr schwierigen Umfeld hatten wir neben dem üblichen Geschäft viele zusätzliche Themen auf der Agenda. Ich möchte mich daher persönlich an dieser Stelle bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ganz herzlich bedanken, die dazu beigetragen haben, den NA-Konzern auf richtigem Kurs zu halten.

Ich meine, es lohnt sich, denn die Perspektiven stimmen optimistisch:

Kupfer steht für modernes Leben und Fortschritt – die NA ist somit ein Unternehmen des Fortschritts. Sie ist daher auch für die berufliche Zukunft junger Menschen hoch interessant. Unser Standort Hamburg bietet mit einer Vision der wachsenden Stadt gute Chancen für ein leistungsfähiges Industrieunternehmen wie die NA.

Ich bin kein Zweckoptimist. Aber ich erwarte einen gewaltigen Wachstumsschub für Hamburg, wenn wir die Olympischen Spiele hier zu Gast haben werden. Daher ist die gesamte NA Feuer und Flamme für Hamburg 2012. Viele von Ihnen haben sicherlich schon unser großes Plakat am Hauptlabor von der Autobahn aus gesehen. Wir unterstreichen unsere Begeisterung für Olympia 2012 darüber hinaus mit der größten Kupferuhr der Welt, die wir auf dem Hamburger Rathausmarkt aufgestellt haben.

Noch ca. 410 Stunden sind es bis zur nationalen Entscheidung und ich

bin davon überzeugt, dass wir das Rennen machen werden.

Ausblick

Der Ausblick, meine Damen und Herren, auf die weitere wirtschaftliche Entwicklung ist derzeit leider mit großen Unsicherheiten behaftet.

Ob und wann die Konjunktur wieder Fahrt aufnimmt, wird u.a. von der Lösung der Irak-Krise bestimmt; die Auswirkungen eines länger anhaltenden Konflikts sind kaum zu kalkulieren. Sollte sich die Lage in den nächsten Monaten stabilisieren, bestehen Chancen, dass die Weltwirtschaft ihre momentane Schwächephase überwindet. Doch selbst unter dieser Annahme dürften die Konjunkturaussichten für Deutschland zunächst gedämpft bleiben. Daher prognostizieren die Wirtschaftsexperten auch nur eine Zunahme des Bruttoinlandsproduktes um 0,75 %; damit stünde beim Wachstum das dritte Jahr in Folge eine Null vor dem Komma.

Ob und wann die Konjunktur wieder Fahrt aufnimmt, wird u.a. von der Lösung der Irak-Krise bestimmt; die Auswirkungen eines länger anhaltenden Konflikts sind kaum zu kalkulieren.

Der NA-Konzern hat in diesem schwierigen konjunkturellen Umfeld in Deutschland und Europa mit der Konzentration auf das Kerngeschäft Kupfer die Weichen für die Zukunft gestellt und erwirtschaftet positive Ergebnisse. Dies ist in dieser schwierigen Zeit nicht selbstverständlich.

Kupfer ist das Metall des Fortschritts: Eine Belebung der Konjunktur wird daher zu einer verstärkten Kupfernachfrage führen. Daran werden wir sofort teilhaben.

Im Segment Kupfererzeugung gehen wir davon aus, auch in Zukunft mit Rohstoffen versorgt zu sein und damit unsere Kathodenproduktion auf

dem hohen Niveau halten zu können. Dies sichert wie im Vorjahr die Ertragsstärke des NA-Konzerns.

Der NA-Konzern hat in diesem schwierigen konjunkturellen Umfeld in Deutschland und Europa mit der Konzentration auf das Kerngeschäft Kupfer die Weichen für die Zukunft gestellt.

Im Bereich der Rohstoffverarbeitung wird an der Kapazitätserweiterung für besonders attraktive und margenträchtige Rohstoffe gearbeitet. Ziel ist es, die Konzentratverarbeitungskapazität in Hamburg auf hohem Niveau zu nutzen und die Vorteile des KRS in Lünen bei der Verarbeitung moderner Recyclingstoffe noch besser auszuschöpfen. Die konsequente Ausrichtung der Hüttenwerke Kayser auf Recycling und die Integration in Konzern-Stoffkreisläufe wird uns im Verlauf dieses Jahres kräftig in Anspruch nehmen.

Im Segment Kupferweiterverarbeitung erwarten wir je nach Produktgruppe unterschiedliche Entwicklungen:

Der Absatz unseres Gießwalzdrahtes erstreckt sich hauptsächlich auf Deutschland und das europäische Umland. Er ist daher von der dortigen konjunkturellen Entwicklung abhängig. Die wichtigste Abnehmerbranche ist die Kabelindustrie, deren Prognosen zurzeit noch keinen Wachstumsschub erkennen lassen. Aus heutiger Sicht gehen wir dennoch davon aus, den Absatz aus unseren Anlagen in Hamburg und Emmerich über das Vorjahresniveau hinaus steigern zu können.

Die Format- und Vorwalzbandproduktion liegt auf Vorjahreshöhe. Bei der Produktion von Prymetall sehen wir eine leichte Aufwärtstendenz. Sie wird bei einem konjunkturellen Aufschwung entsprechend anziehen. Hiervon werden auch unsere Spezial-

produkte, wie sauerstofffreies Kupfer, in stärkerem Umfang profitieren.

Wir müssen sogar befürchten, gegenüber dem letzten Jahr nochmals einen Ergebnisrückgang hinnehmen zu müssen.

In der gegenwärtigen und schwer einschätzbaren Situation werden wir uns auf die Fortsetzung von Maßnahmen zur Effizienzsteigerung, Kostensenkung und Verbesserung der Marktpositionierung konzentrieren. Hierdurch schaffen wir die Voraussetzungen zur Teilnahme an einem möglichen wirtschaftlichen Aufschwung. Das wirtschaftliche Umfeld stimmt uns allerdings nicht positiv und wir müssen, sofern sich keine grund-

genden Veränderungen ergeben, sogar befürchten, gegenüber dem letzten Jahr nochmals einen Ergebnisrückgang hinnehmen zu müssen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

leider klare und nicht nur optimistische Worte zum Ende meiner Ausführungen. Dennoch hoffe ich, dass ich zu den Fragen

Was war ?, Was ist ? und
Was wird sein ?

ausreichend Position bezogen habe.

Als Fazit bleibt festzuhalten: Wir gehen zurzeit durch eine wirtschaftlich schwierige Zeit. Der NA-Konzern hat sich hierbei gut geschlagen

und ist für die Zukunft bestens aufgestellt. Ich würde mich freuen, wenn sie als Aktionärinnen und Aktionäre uns auf diesem Weg weiter begleiten.

Der NA-Konzern hat sich gut geschlagen und ist für die Zukunft bestens aufgestellt.

Bitte nutzen Sie die Gelegenheit zu weiteren Fragen hier auf der Hauptversammlung oder auch indem Sie uns einfach anrufen oder schreiben. Virtueller können Sie sich auf unserer neugestalteten Internet-Seite rund um die Uhr informieren. Oder sie besuchen uns beim Dialog mit den Aktionären – ich würde mich freuen, Sie bei der NA persönlich begrüßen zu können.

